

Gymnasium Olching: Teuer und dennoch wirtschaftlich

Natürlich sind die Kostenprognosen für das Gymnasium Olching ärgerlich. Anfangs hoffte man, mit 40 Millionen auszukommen. Jetzt sehen die Kostenberechnungen für die Container 13,5 Mio. € vor und für die General(!)-Sanierung und die fünf zusätzlichen Klassenräume 70,5 Mio. €, pro gymnasialen Schülerplatz also ca. 60.000 €. Zum Vergleich: Die Teilsanierung und Erweiterung der Grundschule Grasslfing kosteten (vor der großen Baupreissteigerung) 24 Mio. €, pro Grundschüler-Platz ca. 64.000 €.

Daraus lernen wir: Bei vielen Projekten sind die ersten



Martina Drechsler

Kostenprognosen zu optimistisch. Aber Sanierungen grei-

fen in den Bestand ein und machen dann Schäden offenbar, die vorher nicht-erkennbar waren. Generalsanierungen sind daher doppelt vorsichtig anzugehen. Deshalb gilt es, im Bauunterhalt Schäden frühzeitig abzustellen, damit eine Generalsanierung am besten gar nicht notwendig wird. Genau das hat der Olchinger Stadtrat für die Mietwohnungen auf Antrag der CSU beschlossen.

Was noch? Kostenerhöhungen sind nicht gleich unwirtschaftlich. Beim Gymnasium ist die Generalsanierung immer noch wirtschaftlicher als Abriss und Neubau. Unwirtschaftlich sind Vorha-

ben, wenn mehr ausgegeben wird, als es der Zweck erfordert. Wie z.B. das städtische Wohngebäude am großen Berg. Da hat der Staat zu den 18 Mio. € Gesamtkosten ca. 5,5 Mio. € geschenkt und ein 8,8 Mio. Darlehen zinslos gegeben; die Mieten sind keineswegs besonders sozial. Dennoch erzielt die Stadt, weil sie zu aufwendig gebaut hat, keine Einnahmen von

360.000 €, sondern einen wirtschaftlichen Verlust von 180.000 €.

Intensiv wurden mögliche Einsparungen zur Sanierung des Gymnasium Olching geprüft und entsprechend vom Kreistag beschlossen.

Martina Drechsler
CSU